Ökonomie und soziales Handeln
herausgegeben von
Adelheid Biesecker und Klaus Grenzdörffer

Band 3

Ökonomie und »Geschlechterverhältnis«

**Zu den Möglichkeiten und Grenzen
der Einbindung des Geschlechterverhältnisses
in die ökonomische Theorie**

Sabine Wolf

Centaurus Verlag & Media UG 1996

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Wolf, Sabine:

Ökonomie und Geschlechterverhältnis : zu den
Möglichkeiten und Grenzen der Einbindung des
Geschlechterverhältnisses in die ökonomische Theorie /
Sabine Wolf. – Pfaffenweiler : Centaurus Verl.-Ges., 1996
(Ökonomie und soziales Handeln ; Bd. 3)

ISBN 978-3-8255-0001-6 ISBN 978-3-86226-442-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-442-1

NE: GT

ISSN 0948-6178

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS-Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Pfaffenweiler 1996

Satz: Vorlage der Autorin

Umschlaggestaltung: DTP-Studio, Antje Philippi-Käfer, Lenzkirch; Centaurus-Verlag

INHALT

1.	Ökonomik und «Geschlechterverhältnis»	5
2.	Die «Differenz» als Ansatzpunkt zur Veränderung traditioneller Ökonomik: Zu den Positionen der Feministischen Forschung	15
2.1	Frühe Beiträge zur Bedeutung von «Geschlechtlichkeit» für die ökonomische Theorie	19
2.2	Die Ent-Deckung der «Geschlechterdifferenz» durch Simone de Beauvoir	24
2.2.1	Biologische Sachverhalte als Bezugspunkt der «Differenz»-Deutungen	27
2.2.2	Psychoanalytische Aus«Differenz»ierungen durch Beauvoir	29
2.2.3	Die «Arbeit» als «Differenz»ierungskriterium	30
2.2.4	Die «Differenz» erfordert zweidimensionale Konzeptionen	32
2.3	Die zweite Phase der Suche nach Veränderungen der ökonomischen Theoriebildung	34

2.3.1	Erweiterung des Marx'schen Theorieentwurfs um die unbezahlte Arbeit der Frauen: Die «Haus- arbeitsdebatte»	36
2.3.2	«Sex-gender»-Konzeptionen in der Ökonomik	42
2.3.3	«Geschlechtlichkeit» als Strukturkategorie der Ökonomie	48
2.3.4	Der latente Biologismus der «sex-gender»- Konzeptionen	55
2.4	Die Voraussetzung zur Einbindung des «Geschlechterver- hältnisses» in die Ökonomik ist der Bruch mit naturhaften Deutungen der Zweigeschlechtlichkeit	60
3.	Rational-ökonomische «Gleichheit» und sozio-biologische «Differenz»: Der Ansatz der New Home Economics	64
3.1	Die rational-ökonomische Erklärung menschlichen Verhaltens	67
3.2.	Die Anwendung des rational-ökonomischen Ansatzes auf die «Frauenarbeit»	71
3.2.1	Wie wird im Familienhaushalt über die Arbeits- teilung entschieden?	78
3.2.2	Wie wird die Frau zur Hausfrau?	84
3.2.3	Die biologische «Differenz» konstituiert das «Geschlechterverhältnis» im Familienhaushalt	88

3.3	Feministische Kritik an den New Home Economics und aktuelle Versuche der Modifikation	91
3.4	Die «Natur» des «Geschlechterverhältnisses» als wirtschafts- theoretische Sackgasse	97
4.	Erweiterung des ökonomischen Rationalitätsverständ- nisses um kulturelle und ethische Aspekte: Sozio- und sozialökonomische Diskurse	103
4.1	Ein neues Handlungsmodell: Das „I&We“-Paradigma	107
4.2	Ökonomische Institutionen sind sozial konstruiert	112
4.3	Der Paradigmaentwurf einer Praktischen Sozialökonomie	115
4.4	Sozio- und sozialökonomische Annäherungen an das «Geschlechterverhältnis»	121
5.	Bausteine und Perspektiven für eine Feministische Ökonomik	125
6.	Schlußbetrachtung	137
	Literatur	145